

Büßlebener Schülerin gewann Lyrik-Wettbewerb in Berlin

Eigentlich war alles mehr ein Zufall. Beziehungsweise es geschah aus Spaß an der Freude. Am Ende aber gab es für Sandra Steinert aus Büßleben und ihr Gedicht "Über Kopf" den 1. Preis in der Kategorie "Lyrik".



Die 16-jährige Sandra ist eine der vier Ausgezeichneten. Glücklich hält sie nach der Verleihung in Berlin den Theo in der Hand. Foto: Peter Steinert

Büßleben/Berlin. Die Familie machte Urlaub im Brandenburgischen, unternahm dabei einen Ausflug zu einem Freizeitpark. Unterwegs - in dem Rathaus eines kleinen Ortes - fand die 16-jährige Sandra Steinert einen Flyer. Dort erfuhr sie, dass der "Berlin-Brandenburgische Preis für Junge Literatur" ausgelobt ist. Von dem Verein Schreibende Schüler und dem Landesverband des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels.

Das Wettbewerbsmotto lautet: Kopfüber. "Ein sehr interessantes Thema", fand die Schülerin und nahm den Zettel mit nach Hause. Sie schrieb ein Gedicht und schickte es ein. "Mehr so als Spaß, ich hatte eigentlich nicht viel erwartet."

Insgesamt waren etwa 500 literarische Arbeiten eingegangen, sogar aus der Schweiz und Italien. Soviele wie noch nie bei diesem Wettbewerb.

Die Einsendungen von 14 Schülerinnen und Schülern aus Berlin-Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wurden letztlich nominiert. Vor einer unabhängigen Jury sowie 250 Gästen mussten die Kandidaten ihre Texte vortragen, bevor die vier Sieger mit dem Theo, wie der Preis in Anlehnung an ein bekanntes Vorbild heißt, gekürt wurden.

Natürlich wollte die ganze Familie das festliche Ereignis miterleben. Bis auf Schwester Silia, die in Gießen studiert, waren alle nach Berlin ins Rote Rathaus gekommen: die stolzen Eltern Birgit und Peter Steinert - die studierte Bibliothekarin und aus Baden-Württemberg, er ist Architekt und stammt aus Schlesien. Dazu noch Sohn Sven. "Bis zur letzten Minute wussten wir nicht, wer als Preisträger bekannt gegeben wird", war die Freude in der Familie riesengroß. Seit 1994 lebt sie nun schon in Büßleben. Gewinnerin Sandra ist eine echte Thüringerin, wurde bereits hier geboren. Sie geht derzeit in die 11. Klasse am Gymnasium der Erfurter Edith-Stein-Schule. Mit 14 Jahren begann sie, Geschichten und Gedichte zu verfassen. In einem Alter, in dem andere höchstens sms über ihre Handys schreiben. Oder sich auf Internetplattformen tummeln.

"Sie liest viel und sie schreibt viel, aber davon bekommen wir nur wenig zu sehen", meint ihr Vater. "Erst einmal schreibe ich nur für mich", begründet die preisgekrönte Nachwuchs-Lyrikerin. "Wenn ich dann der Meinung bin, es ist gut genug, dann bekommen es auch die anderen zu lesen." Außerdem ist das sicherlich mit dem "den anderen zeigen" so ein Sache. Schließlich schreibt sie ihre eigenen Geschichten auf, ihre Ideen und innersten Gedanken, hat ein Tagebuch. Und da geht vieles sehr ins Persönliche.

Während des Wettbewerbs in Berlin wurde sie nach ihrer beruflichen Zukunft gefragt. "Ich möchte vor allem glücklich sein und auch studieren", antwortete sie. Was sie danach machen will, weiß sie noch nicht. "Sicher etwas Kreatives, vielleicht Literatur. Mal sehen, was auf mich zukommt."

Und wie geht es literarisch weiter? "Gedichte schreiben, ist ein Muss. Ich schreibe auf, welche Gedanken mir gerade durch den Kopf gehen." Als nächstes steht aber auch etwas Größeres an, vielleicht ein Buch.